

⋮

SPD Fraktion im Rat der Gemeinde Ostbevern

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Hoffstädt,

sehr geehrte Damen und Herren,

sehr geehrte Vertreter der Verwaltung und der Presse,

sehr geehrte Damen und Herren des Rates,

Haushaltsverabschiedung 2007, ziemlich spät im Jahr, also eine „Spätlese“ aber besonders ausgereift, besonders süffig? Das müssen wir vielleicht näher beleuchten. Zunächst gab es - schon im letzten Jahr – eine Besichtigung der Kelleranlagen. Alle noch so verstaubten Utensilien wurden erfasst und geschätzt. Eine „Eröffnungsbilanz“ nannte man das Vermögen, Schulden, Rücklagen usw.

Dann mussten neue „Fässer“ her, NKF steht darauf, das heißt: neue Kellerfässer oder neue kommunale Fässer alten Inhaltes, aber völlig neu sortiert nach „Produktgruppen“ na klar Rotwein, Weißwein, Blanc de Blanc und Blanc de Noir sollte man schon auseinander halten, aber da hinter steckt noch mehr, denn, so lernten wir in entsprechende Schulungen, jetzt kann man für jedes einzelne Produkt den Wert ermitteln aber auch die Kosten und wann das Produkt „abgeschrieben“ sein wird. Und wir haben viele Produkte! 63, aufgeteilt auf 17 Produktbereiche und es können auch mal mehr werden! Vor allem auf den Ressourcenverbrauch müssen wir achten. Na ja, aber was machen wir jetzt mit dem ganzen Wein?

Ein bisschen wollen wir Ratsfraktionen natürlich noch mitbestimmen, obwohl das meiste sowieso schon verplant ist:

Das gab uns der Bürgermeister auf den Weg als er in seiner Rede zur Einbringung des Haushaltes 2007 darauf hinwies, dass der Haushaltsausgleich nur durch Inanspruchnahme der Ausgleichsrücklage in Höhe von rund 1 Million € erzielt werden könnte, eine Entwicklung, die in den nächsten Jahren auf jeden Fall gestoppt werden muss. Wenn sich auch die Zahlen im laufenden Jahr erfahrungsgemäß verbessern, so dass weniger Geld in Anspruch genommen werden muss, so ist es für uns gewählte Ratsvertreter selbstverständlich nur für wichtige Pläne Finanzmittel zu beantragen. Entsprechend viel Zeit nahmen wir uns in den Fraktionsberatungen. Schließlich wollen wir nur, was der Bürgermeister in seiner Rede zur Einbringung des Gemeindehaushalts 2007 am 29.03. mit auf den Weg gab: „Sparsam mit den Mitteln umgehen, gleichwohl innovativ, kreativ und zugleich offen bleiben für Planungen und“ unsere Ideen!

So beantragten wir im Bedarfsfall Zuschüsse für das gemeinsame Mittagessen der betreuten Schüler zu geben, wie das z.B. in Münster praktiziert wird. Das gemeinsame Mittagessen ist wichtiger Baustein im pädagogischen Konzept, vermittelt Zugehörigkeitsgefühl und vielfache Erfahrungen. Das Geld wurde im Fachausschuss bewilligt und in den Haushalt eingestellt. Wir freuen uns, dass nun nicht mehr Kinder wegen der Essenskosten nicht an der Betreuung teilnehmen können.

Wir freuen uns, dass für das kommende Schuljahr die Einrichtung einer eigenen Betreuungsgruppe an der Franz-von-Assisi-Grundschule möglich gemacht wurde, nachdem der Neubau an der Ambrosiusschule einen überaus ansprechenden und anregenden Rahmen für die dort betreuten Schulkinder bietet.

Wir beantragten Mittel einzustellen für die Entwicklung eines Konzeptes, das für Jugendliche in organisatorischer und praktischer Form regelt, dass und wie sie in bestimmten Bereichen mitbestimmen können. Mit der Bertelsmannstiftung soll ein entsprechendes Konzept entwickelt werden. Wir sind gespannt und werden entsprechend mitarbeiten.

Allerdings gibt es – wie jedes Jahr – auch Enttäuschung und Unverständnis: Unverständnis darüber, dass trotz der drohenden Klimaveränderungen mit möglicherweise Lebensvernichtenden Konsequenzen, unser Antrag, ein umfassendes Konzept zu erarbeiten, abgelehnt wurde.

So ein Konzept kostet Geld. Die Verwaltung geht von über 30.000 € aus. Das ist vermutlich eine realistische Größe, die aber nicht komplett 2007 anfallen würde.

Natürlich weist man seitens der Verwaltung mit Recht daraufhin, dass schon eine Menge getan wurde und wird, wir den Energy Award nicht grundlos erhalten haben und dass es Gemeinden gibt, die viel weniger machen. Doch die Situation ist extrem bedrohlich und die Folgen der Klimaveränderungen, werden nicht sozusagen um Ostbevern einen Bogen machen, weil wir schon soviel machen und die Zeit wird immer knapper. Gerade, weil wir schon einiges gemacht haben, sind viele Bürger informiert und bereit, entsprechende Projekte mitzutragen und umzusetzen. Der Beschlussvorschlag zur ökologischen Baugebietsplanung für das Gebiet „Kohkamp“ zeigt diese Absichten.

In Neubaugebieten ist das alles (und mehr) möglich, aber wir brauchen auch Hilfestellung in den „alten“ Wohngebieten. Nicht jeder Hausbesitzer ist in der Lage, selbst Informationen zu beschaffen, nicht jedes Grundstück ist geeignet um entsprechende Optimierungen individuell zu erzielen.

Bei gemeinsamen Optimierungsmaßnahmen in jeweils einem „Quartier“ können Lösungen geschaffen und Synergieeffekte erreicht werden. Das setzt aber ein Konzept voraus, das Bürgern Mut macht, für sinnvoll erkannte Maßnahmen umzusetzen.

Doch neben dem Bereich der Energieeinsparung im Wohnungsbau gibt es noch viele andere Handlungsfelder und durch den zeitlich immer begrenzter werdenden Spielraum müssen wir unsere Anstrengungen vervielfachen.

Im Bereich Zukunft – Familie haben wir den Handlungsbedarf gesehen und sind zu ermutigenden Entwicklungen in kurzer Zeit gekommen, worauf wir stolz sein können. Dafür haben wir Geld eingesetzt, von dem wir sehen, wie gut es angelegt ist und welche Zinsen es bringt, das Bündnis für Familien ist ein öffentlicher Gewinn.

Warum übertragen wir nicht diese positiven Erfahrungen auf die Klimasituation. Ein „Bündnis für Klima- und Umweltschutz böte Ostbevern die Chance, viele Bürger ebenso erfolgreich „ins Boot zu bekommen. Und für diesen Bereich gibt es natürlich auch entsprechende Fachleute. Dafür einzusetzende Ressourcen würden für alle Bürger Ostbeverns einen hohen Gewinn ermöglichen.

Schade, dass unser Antrag im UPA keine Mehrheit fand, wo es doch in der Rede des Bürgermeisters heißt „Planen ist gerade in der heutigen Zeit wichtig, um schnell und abgestimmt auf Entwicklungen reagieren zu können.“ Die Klima-Entwicklungen sind da! Reagieren wir!

An dieser Stelle werden Sie erwarten, dass wir den Haushalt ablehnen.

Es gibt aber noch ein wichtiges Projekt: Die Verbundschule. Wir haben uns seit langer Zeit für diese Möglichkeit und die Realisierung in Ostbevern eingesetzt. Die Planungskosten sind eingestellt und wir sind sicher, dass nach den Sommerferien den bereits wartenden Eltern und Schülern ein überzeugendes Konzept vorgestellt wird. Für diese Verbundschule sollten wir uns gemeinsam einsetzen. Das wollen wir mit der Unterstützung des Haushalts zum Ausdruck bringen.

Bevor ich schließe möchte ich persönlich und im Namen meiner Fraktion allen Mitarbeitern der Verwaltung ausdrücklich für die engagierte Arbeit danken. Praktisch zwei Jahre Vorbereitung und Umsetzung des Neuen Kommunalen Finanzmanagements haben in allen Fachbereichen zu noch höheren Anforderungen geführt, Leistungsverdichtung nennt man das wohl. Bei höherer Arbeitsbelastung erlebt man unzureichendes Raumangebot besonders stark. Eine Erweiterung des Rathauses ist deshalb notwendig.

Der Haushalt 2008 muss deutlich früher verabschiedet werden als in diesem „Ausnahmejahrgang“. Wir werden die Zeit nutzen, unsere Ziele weiter energisch zu verfolgen.